

## Die Öfen der Axpo Tegra drosseln im neuen Jahr die Produktion

Der Stromkonzern Axpo rüstet seine Anlagen auf das schwierige Umfeld aus. Davon betroffen ist auch das **Biomasse-Kraftwerk in Domat/Ems**. Einer der drei Blöcke wird vorübergehend stillgelegt.

► NORBERT WASER

# W

Wertberichtigungen im Umfang von 1,5 Milliarden Franken hat der Stromkonzern Axpo, der sich im Besitz der Nordostschweizer Kantone befindet, im Geschäftsjahr 2013/14 vornehmen müssen. Dies führt zu einem Verlust von 730 Mio. Franken und dem Antrag an die Generalversammlung vom 13. März 2015, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten (siehe Bericht Seite 25). In welchem Umfang auch bei dem zur Holding gehörenden Biomasse-Kraftwerk Axpo Tegra weitere Abschreibungen erforderlich waren, wurde gestern nicht kommuniziert. Es würden keine Details zu den einzelnen Kraftwerken bekannt gegeben, sagte Mediensprecherin Daniela Biedermann gegenüber dem BT. Im Jahr 2010 hatte die Axpo im Nachgang zum Konkurs des benachbarten Sägewerks und damit dem Verlust eines Grossabnehmers bereits über 110 Millionen Franken abgeschrieben.

### Ein Block wird stillgelegt

Wie im Oktober angekündigt, wird nun auf Ende Jahr einer der drei Blöcke des Holzkraftwerks vorübergehend stillgelegt. Andernfalls hätte die Gefahr bestanden, dass die Millionen-Beiträge (jährlich 21,6 Mio.) aus dem Fördertopf der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) weggefallen wären, wofür ein Wirkungsgrad von 70 Prozent erreicht werden muss. «Diesen Wert wird das Kraftwerk auch künftig erreichen», betonte Daniela Biedermann. Ende 2014 läuft die von der Netzgesellschaft Swissgrid nach dem Ausfall des Sägewerks gesetzte Frist von drei Jahren aus.

Einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des geforderten Wirkungsgrades wird die neue Schnitzeltrocknungsanlage leisten, die im Laufe des nächsten Jahres auf der Ostseite des Areals gebaut wird. Mit dem 60 Meter langen Bandtrockner



Die Axpo stellt sich auf das veränderte Umfeld ein: Im neuen Jahr laufen die Öfen der **Axpo Tegra** in **Domat/Ems** mit reduziertem Betrieb. (FOTOS MARCO HARTMANN/NORBERT WASER)

soll der Gesamtnutzungsgrad des Betriebs erhöht werden. Bis im März wird nun der Block 2 ganz abgestellt, die beiden anderen Öfen laufen mit einem reduzierten Betrieb, wie die Axpo-Sprecherin gestern bekannt gab.

### Bündner Partnerwerke

Der Geschäftsbericht 2013/14 der Axpo wurde erstmals nach den Rechnungslegungsstandards nach IFRS erstellt. Dabei wurden auch die Beteiligungen an den Partnerwerken

neu analysiert. Wie dem gestern publizierten Finanzbericht zu entnehmen ist, übt die Axpo demnach auch die Kontrolle über drei Bündner Partnerwerke aus. Es sind dies die Kraftwerke Vorderrhein AG, die Albulal-Landwasser Kraftwerke AG und die Kraftwerke Ilanz AG.

### Durststrecke von zehn Jahren

Diese Woche hatte bereits der Bündner Stromkonzern Repower mitgeteilt, dass er im laufenden Jahr mit einem negativen Ergebnis rechnet

(BT vom Donnerstag). Axpo-Präsident Lombardini zeigte sich gestern ebenfalls pessimistisch. Man stelle sich auf einen langen und zähen Kampf mit den tiefen Strompreisen ein. Er rechne mit einer Durststrecke von zehn Jahren. Axpo müsse sich in den nächsten Jahren auf die Steigerung der Rentabilität und den Ausbau rentabler Geschäftsfelder konzentrieren. Bis auch die Axpo Tegra wieder einen Erfolgsbeitrag abliefern kann, dürfte es wohl ebenfalls noch dauern.



## 7132 AG baut 18 weitere «Selva»-Appartements um

**VALS** Remo Stoffels 7132 AG kann nun weitere 18 Appartements im Thermenhaus «Selva» in Kengo Kuma (japanischer Architekt) Zimmer umbauen. Die Stockwerkeigentümersammlung hat dem Projekt am Donnerstagabend zugestimmt.

Vorausgegangen war ein Streit mit Unternehmer Stoffel. Stoffel beziehungsweise seine 7132 AG wollte gleichzeitig mit der Zimmersanierung eine komplette Strangsaniegerung im Haus «Selva» vornehmen lassen. Die Eigentümer waren damit jedoch nicht einverstanden. Um das Projekt durch die Versammlung bringen zu können, soll Stoffel laut Eigentümern bei 17 Appartements, die der 7132 AG gehören, kurzerhand eine Eigentumsübertragung vorgenommen haben. Die Grundbucheinträge belegen die Eigentumsübertragungen, unter anderem an Stoffels Schwester oder an seinen Onkel. Damit habe er an mehr Kopfstimmen gelangen wollen, hiess es. Trotzdem konnte sich die Stockwerkeigentümer mit der Stimmenmehrheit gegen das Projekt stellen (das BT berichtete). Stoffel wies diese Vorwürfe zurück.

Die abgespeckte Version des Projekts wurde nun angenommen. Laut Eigentümern soll die 7132 AG rund 250 000 Franken in den Umbau pro Zimmer investieren. Das «7132 Hotel» nutzt Appartements im Haus «Selva» als Hotelzimmer. Von den 109 Appartements gehören 70 der 7132 AG beziehungsweise den neuen Eigentümern. (NM)

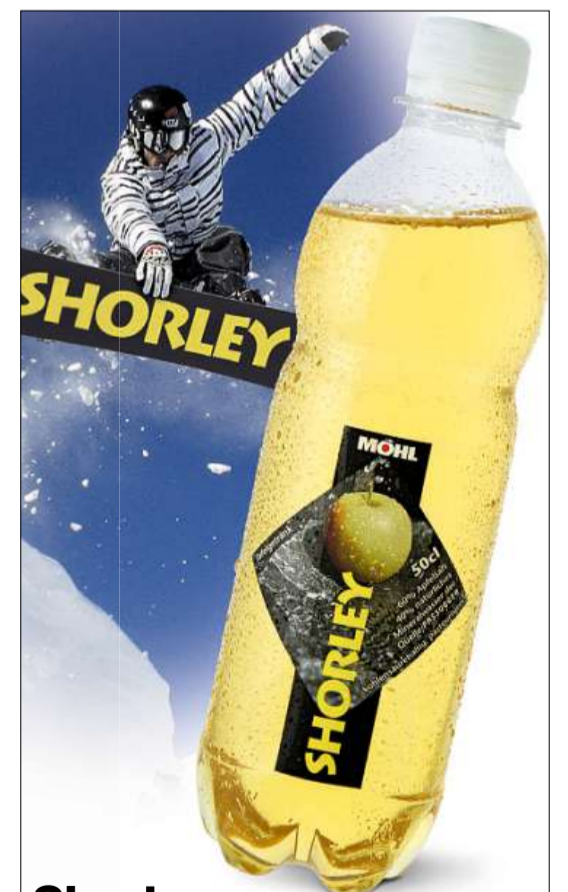
## KURZ GEMELDET

**Neuer Stiftungsratspräsident in der Argo** An der Sitzung vom 18. Dezember hat der Argo-Stiftungsrat den bisherigen Präsidenten Eduard Gasser verabschiedet und ihm seinen Dank für die geleisteten Dienste ausgesprochen. Zum neuen Präsidenten wurde der bisherige Vizepräsident Gieri Caviezel, Rechtsanwalt und Notar aus Chur gewählt. Als neuer Vizepräsident wurde Andreas Felix gewählt. Neu nimmt auch Niklaus A. Baumann Einsitz im Ausschuss des Stiftungsrats.

**Neuer Verwaltungsrat im Kantonsspital** Der Stiftungsrat des Kantonsspitals Graubünden hat den Liechtensteiner Rechtsanwalt Michael Ritter in den Verwaltungsrat des Bündner Zentrumsspitals gewählt. Er vertritt dort das Liechtensteinische Landesspital als dessen Kooperationspartner.

**Solidaritätsfonds des Bistums spricht Beiträge** Der Solidaritätsfonds des Bistums Chur hat entschieden, im Jahr 2015 Jugendprojekte von Weihbischof Marian Eleganti finanziell zu unterstützen. Des weiteren unterstützt der Solidaritätsfonds ein neues «Infoblatt» von Bischof Vitus Huonder, das ab Januar 2015 monatlich erscheinen wird.

INSERAT



## Shorley – für natürlich frische Energie

Der erfrischende Durstlöcher aus 60 % Schweizer Apfelsaft und 40 % Passagier- Mineralwasser.

**MÖHL**  
Apfelsäfte

Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon

## Die satirische Seite des BT hängt in Bern

BT-Karikaturistin **Marina Lutz**, die mit Feder und Tinte aktuelle Ereignisse satirisch nachzeichnet, stellt ab heute in Bern einen Teil ihrer Zeitungsbeiträge aus – gemeinsam mit weiteren prominenten **Schweizer Pressezeichnern**.

Die 1988 in Ilanz geborene Marina Lutz ist vielseitig veranlagt. Ihre beiden grossen Leidenschaften bringt die heute in Luzern lebende Künstlerin unter einen Hut: Musik und Zeichnen. Seit Mitte 2013 greift sie jeden Samstag fürs BT zu Feder und Tinte, um Prominenz und aktuelle Ereignisse hochzunehmen. Lutz selbst bezeichnet die Karikatur als ihre Spezialität.

Ein Teil ihrer «Spezialitäten» wird ab heute Samstag im Kunsthausforum in der Berner Altstadt einem interessierten Publikum serviert. Den Rahmen dazu bildet die Jahresrückblick-Ausstellung «Gezeichnet» der Schweizer Pressezeichnerinnen und Pressezeichner. Die siebte Ausgabe zeigt die besten Karikaturen und Cartoons, die in diesem Jahr in den nationalen Printmedien abgebildet wurden. Insgesamt sind es 200 Werke von 50 Zeichnern – darunter prominente,



Künstlerin **Marina Lutz** setzt fürs BT aktuelle Ereignisse in Karikaturen um – mehrere Werke sind nun in Bern zu sehen. (FOTO ZVG)

spitze Federn wie Felix Schaad und Ruedi Widmer vom «Tages-Anzeiger», Chappatte, der für «Le Temps» und die «NZZ am Sonntag» zeichnet, und Michael Streun, der für das Satiremagazin «Nebelspalter» unterschiedlichste Themen aufs Korn nimmt.

Der «Nebelspalter» ist es auch, unter dessen Patronat die Ausstellung steht. Die 1875 erstmals erschienene Zeitschrift möchte den Besuchern die tägliche Arbeit der Schweizer Pressezeichner jenseits der Zeitungsspalten näherbringen. An verschiedenen Tagen besteht die Möglichkeit, den Karikaturisten bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. Die Ausstellung dauert bis am 11. Januar 2015. Die heute stattfindende Vernissage beginnt um 14 Uhr. (ESÖ)

Weiterführende Informationen unter [www.gezeichnet.ch](http://www.gezeichnet.ch)